

Glonn - „Es wird immer schwieriger das Wort Gottes zu verkündigen“, sagt Glonns ehemaliger Pfarrer und Alt-Dekan Josef Schneider. Es ist die Sorge um die zunehmende Glaubenslosigkeit die ihn umtreibt. Dennoch blickt der Geistliche, der seit 2002 in Reichersbeuern wohnt, sehr zufrieden auf sein priesterliches Wirken zurück. Und das sind genau beachtliche 50 Jahre. Das wird gefeiert. Am kommenden Sonntag um 10 Uhr mit einem Fest- bzw. Dankgottesdienst. Wo? In Glonn natürlich, denn Schneider hat eine lebendige Verbundenheit mit dem Marktflecken. Darum wird sein Goldenes Priesterjubiläum auch dort gefeiert, wo er sehr gute Freunde und Bekannte hat. Der Berufswunsch Priester zu werden ist bei dem jungen Josef Schneider gleich nach dem Abitur erwacht. Bestärkt allerdings durch die Eltern, die in Zolling mit seinen zwei Schwestern einen kleinen „Tante Emma“ Laden betrieben. Seine unbestrittenen Managerqualitäten gehen vermutlich darauf zurück. Denn: Nicht wenige kirchliche Gebäude hat er in Glonn vorbildhaft renoviert. Auch den alten Pfarrstadl, der zur Bücherei wurde. „Und“, wie der Geistliche Rat heute eingesteht, „mit Seelsorge an sich nicht viel am Hut hatte“. Dennoch konnte er ihn realisieren. Sein guter Draht zum Bau- und Finanzdirektor der Erzdiözese war dabei immer hilfreich. Bewegt hat er wirklich viel. Schon zu seiner Primiz. Über 10000 Gläubige haben sich damals versammelt. Seine Fußballmannschaft fuhr mit ihren Motorrädern Eskorte. Schneider war, zum Misslieden seines Vaters, begeisterter Fußballer. Oft hat er sich zum Training aus dem Haus geschlichen. Versteckt hat er sich aber in seinem sonstigen Leben nie. Auch nicht vor Josef Ratzinger. Im Gegenteil. Am Rande einer Dekanekonferenz in Vorarlberg ist er vor Jahren mit dem heutigen Papst Benedikt XVI. und zwei weiteren Amtsbrüdern mit einem „wackeligen“ Jeep auf eine Alm hochgefahren. „Es war ein Riesenspaß“, wie der Geistliche berichtet, „einen Schnaps wie wir, hat Ratzinger allerdings nicht getrunken. Nur lauwarmer Kuhmilch“. Dabei wird es am kommenden Sonntag nicht bleiben. Die Pfarrei lädt im Anschluss an den Gottesdienst zu einem Sektempfang. Geschenke will der Geistliche allerdings nicht. „Wer mag“, so der Jubilar, „kann stattdessen für Straßenkinder in Brasilien spenden“. (Adveniat; Kt.Nr. 66401030 BLZ 360 602 95 Bank im Bistum Essen e.G, Verwendungszweck: Schwester Fides). – Norbert Winhart

### **Drei Fragen an Geistlichen Rat Josef Schneider:**

#### **Was bedeutet für Sie das Goldene Priesterjubiläum?**

Ich danke, dass ich das erleben darf. Und: Grund zur Freude, dass viele Glonner das mit mir feiern. Ich spüre, dass mich Glonn nicht vergessen hat. Ein gutes Gefühl.

#### **Was raten Sie heute einem jungen Priester?**

Das Wichtigste ist stark im Glauben verankert zu sein. Sich ja nicht entmutigen lassen. Viel, sehr viel persönliche Seelsorge betreiben, bspw. zu den Kranken gehen. Es gibt keinen schöneren Beruf als den, für andere da zu sein.

#### **Was waren ihre schönsten Erlebnisse?**

Ausflüge mit der Pfarrgemeinde. Das menschliche Zusammensein. Das Personal um mich rum: Mesner; Ministranten, Jugendleiter, Kirchenmusik, Sekretärin, Kindergärtnerinnen, alle haben immer sehr treu über Jahre ihren Dienst versehen.